

Wohlfahrt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungen-Bezirk Merseburg

Das "Wohlfahrt" erscheint jeden Freitag, Sonntag und mit der Winterzeit Sonntag, 1. und 2. Samstag eingelangten Manuskripten ist stets das Maß der Beiträge zu berücksichtigen. Das "Wohlfahrt" ist das Organ der sozialdemokratischen, proletarischen und gewerkschaftlichen Organisationen und aller sozialdemokratischen Arbeiter. - Schriftleitung: Halle 42/44, Postfach 202, zwei Treppen. Fernsprech-Nr. 4007. Vertriebs- und Anzeigenverwaltung: Halle 42/44, Postfach 202, zwei Treppen. Preis: 10 Pfennig. Abonnement: 3 Mark 12 bis 1 Uhr

Bezugsbedingungen: Der Subskriptionspreis beträgt monatlich 2 Mark einschließlich Postgebühren für 10 Hefen 100 Mark. Einzelheft 10 Pfennig. 2 Mark ab Postamt gegen Einzahlung, 20 Mark ab Postamt gegen Nachnahme, 20 Mark ab Postamt gegen Nachnahme, 20 Mark ab Postamt gegen Nachnahme. Einzelheft 10 Pfennig, im Auslande 15 Pfennig. Im Reichweite 10 Pfennig. - Hauptgeschäftsstelle: Halle 42/44, Postfach 202, zwei Treppen. - Vertriebsstelle: Halle 42/44, Postfach 202, zwei Treppen.

Was ist evangelisch-sozial?

Eger / Gabriel / Abderhalden.

Kongress gegen die Arbeiter.

Halle (Saale), 5. Juni.

Halle hat zurecht das Vergnügen, den 22. Evangelisch-sozialen Kongress in seinen Mauern zu beherbergen. Dieser Kongress hat, vom Standpunkt der modernen Entwicklung aus gesehen, von jeher nur monotonen Charakter getragen. Die gegenwärtig stattfindende Tagung ist ein würdiges Glied in der Reihe dieser Versammlungen. Einem Bericht der völkischen „Halleischen Zeitung“ zufolge hat der Geheimrat D. Eger die Tagungs-richtlinien „von vornherein auf den zentralen Punkt“ abgezielt, indem er über 1. März 1. 20 bis 2 eine Predigt las. Bei Wofes heißt es, daß Gott den Menschen aus seinem Wirde gefaßt habe und daß dessen Aufgabe darin bestehe, sich die Erde untertan zu machen. Der Mensch habe sich zwar die Erde untertan gemacht, sich aber vom Wille Gottes immer weiter entfernt. Der Evangelisch-soziale Kongress begann also mit einer Kontrovertierung der christlichen Kirche durch den Geheimrat Eger, der scheinbar selbst im Laufe der Zeit zu der Einsicht gekommen ist, daß das Christentum, das in der Staatskritiktheorie, in der Freisprecherpropaganda, in der Wohlwörterei und in ähnlichen Dingen mehr seine Aufgabe sieht, ein fürchterliches Fliallo erlitten hat. Infolgedessen werden sich Eger, immer noch dem Bericht der „Halleischen Zeitung“, von den imperialistischen Wärdern der Weltzerberung und Weltbescheidung ab, die die Erde des Menschen bedrückt hätten. Das Eger aus dieser Erkenntnis irgendwie gezielte Konsequenzen praktisch wirtschaftlicher Natur zieht, ist von ihm natürlich nicht zu erwarten. Seine Betrachtungen gehen vielmehr im Hundertmal ausgetretenen Wei nichtigsten Lebensarten unter. Nachstehend eine Probe: „Wir sollen arbeiten um unseres Wohlstandes und um Gottes Willen, sollen unsere Pflichten erfüllen im Heinen wie im Großen. Und den Wärdern sollen wir helfen, indem wir von Mensch zu Mensch zueinander reden und verstehen.“ Danach werden die Wärdern insgemein gefaßt werden, davon wird die Qual der Wärdern, die ihre Kinder hungern und dahinstehen leben, sicher bezwingert werden. Es ist erahnlich, wie sich die Welt in dem Gebirge eines Mannes abspielt, dessen Meinungsfreunde scheinbar nicht von dieser Welt sind.

Banker Lehmann aus Halle, in den Auf ausbrechen muß: „Das ist Eigentum des Volkes, also auch das meine.“ Ein sonderbares Eigentum, von dem ich ausgeperrt bin, weil meine Mittel nicht ausreichen, es zu betreten. Kein Gebrauche bei Abderhalden, daß hier ein Fehler in der Gesellschaftsordnung liegt, daß nach Korrektur freiheit. Nichts anderes als die soziale Ordnung (spricht aus diesem Mann der „evangelisch-sozialen“ Geist, wenn er ausführt (wir stieren diesmal den „General-Anzeiger“): „Jeder muß sich bewußt sein, daß nur höhere Leistungen höhere Löhne und bessere Verhältnisse herbeiführen können.“ An Abderhalden ist ein Nationalökonom verloren gegangen. In Abderhalden hat man dem deutschen Volke erzählt, daß derjenige Arbeiter der fleißigste und bestqualifizierte Arbeiter der Welt ist, jahreszeitlich aber hat man diesem fleißigsten und bestqualifizierten Arbeiter nur den dritten bis vierten Teil jenes Lohnes gegeben, den beispielsweise der nach europäischer Auffassung ziemlich bequeme amerikanische Arbeiter erhält. Heute aber verbindet ein halbescher Mediziner auf dem 22. Evangelisch-sozialen Kongress, daß nur die höheren Leistungen des deutschen Arbeiters die Verhältnisse bessern können, daß nur auf der Grundlage der höheren Leistungen die „Volksgemeinschaft“ sich vermindern läßt, das heißt jene Volksgemeinschaft, die wir in einer öffentlichen Wählervermittlung einmal belächelnd charakterisiert, daß sie ein Verhältnis darstellt, in dem der wirtschaftlich Schwächere sich von dem wirtschaftlich Stärkeren bedingungslos im Namen des Herrn prägen läßt, ohne gegen sie viel Menschenfreundlichkeit zu prozessieren. Aber Herr Abderhalden hat sich nicht nur in wirtschaftlich-gesellschaftlicher Beziehung als ein Wandersmann ausgeprochen, er hat am zweiten Tage des Kongresses unter dem Titel „Bevölkerungspolitische Probleme der Gegenwart“ erörtert, und namentlich in der Geburtsfrage einen Standpunkt vertreten, der diesen Volksgemeinschaftspolitiker ebenfalls als jener tiefsten sozialen Verführung hat erkennen läßt, ohne die man den gesellschaftlichen Fragen der Gegenwart überhaupt nicht nahe zu kommen vermag. Es dürfte nur wenige Bevölkerungspolitiker der modernen Kulturwelt geben, die den von Abderhalden vertretenen Standpunkt vertreten, daß die „Kinderbedürftigkeit im Widerspruch zur Ethik und Vaterlandsliebe“ stehe, und „in vielen Fällen auf eine Selbstvernechtung der Tüchtigen im Volke“ hinausgehe. Nichts wie Abderhalden davon, daß Ethik und Vaterland nicht schlimmer geschädigt werden können, als wenn Hunderttausende von Menschenkindern jährlich erstickt werden, die in der sozialen Not grauam ertrinken und durch das Genuß ihres Elendes ganze Familien mit in den Abgrund reißen. Man ist beinahe verblüfft, die Abderhaldenschen Ausführungen als eine neue Art von Kanonenjutter-Theorie zu betrachten. Jedenfalls ist die Ethik, die auch das sittlich und sozial verkommene Kind um den Preis einer sittlich und sozial verkommenen Familie will, keine Moraltheorie, mit der ein Volk in die Zukunft geführt werden kann. Bisher ließ es im Verleumdung der Abderhalden, daß die Familie das Fundament von Staat und Vaterland sei, heute proklamiert man unbeschämte die Reproduktion, das heißt die Produktion von Millionen von Kindern und Werdender zur höheren Ehre des Vaterlandes.

fönnen, als wenn Hunderttausende von Menschenkindern jährlich erstickt werden, die in der sozialen Not grauam ertrinken und durch das Genuß ihres Elendes ganze Familien mit in den Abgrund reißen. Man ist beinahe verblüfft, die Abderhaldenschen Ausführungen als eine neue Art von Kanonenjutter-Theorie zu betrachten. Jedenfalls ist die Ethik, die auch das sittlich und sozial verkommene Kind um den Preis einer sittlich und sozial verkommenen Familie will, keine Moraltheorie, mit der ein Volk in die Zukunft geführt werden kann. Bisher ließ es im Verleumdung der Abderhalden, daß die Familie das Fundament von Staat und Vaterland sei, heute proklamiert man unbeschämte die Reproduktion, das heißt die Produktion von Millionen von Kindern und Werdender zur höheren Ehre des Vaterlandes. Wie weit sich Herr Abderhalden in dem Irrgarten seiner Volksgemeinschaftstheorie verirrt hat, zeigt auch folgender von ihm am zweiten Tage vertretener Standpunkt: Aufführungsvorträge in den Schulen seien im großen und ganzen mehr schädlich als nützlich, da sie meist Trübe wecken, die bis dahin vielleicht noch schlummern. Der Arzt Abderhalden weiß also nicht, daß die Trübe, die nach seiner Meinung bei den Kindern noch schlummern, in ungeheuren Kindesleiden und Kindesleben durch das vielfache Wohnungseld, durch die entsetzliche Durmmerstörung großer und großer Familien in ein und zwei Zimmer schon im frühesten Alter herbeigeführt werden und durch jämmerliche Phantasie, durch französische Personenverpöschung sich meist in einem Zustand befinden, in dem nur auf Unterstützung und sittliche Fundierung des Sexuallebens in den Augen der erwachsenden Kinder helfen kann. Die Abderhaldenschen Ausführungen in Gemeinschaft mit den Neben der übrigen wertvollen Leute zeigen dem Arbeiter wie dem modernen Menschen überhaupt, daß die soziale Frage der Gegenwart von evangelisch-sozialen Kongressen weder gelöst noch befriedet werden kann, sondern daß der Arbeiterfrage zur Selbstbehauptung nichts weiter übrig bleibt als die möglichst vollkommene Zusammenfassung ihrer Kräfte, die sich nicht nur gegen die Hebergriffe des brutalen Verrentismus in der Wirtschaft, sondern auch gegen die Verrenter eines Neologen-Preises zu richten haben, der den Wärdern selbst als Gutmütigkeit, teils aus Rücksichtgefühl, meistens aber auch aus Affekt in die Augen gestochen wird, damit sie nicht lernen, ihre gesellschaftliche Lage zu erkennen und daraus die Schlußfolgerungen zu ziehen.

Der chinesische Aufstand.

Die sozialen Ursachen des Aufstandes. / 150000 Streikende. Fort mit der europäischen Intervention!

Ueber 100000 Streikende.

London, 4. Juni. Der Streit in Schanghai, der chinesischen Handels- und Industrie- und im Anhangelung, ist in weiterer Ausdehnung begriffen. Es streiken bereits über 100000 chinesische Arbeiter, denen sich Tausende von Studenten angeschlossen haben. Bei den Kämpfen zwischen der europäischen Polizei des Fremdenviertels und den Aufständischen werden jetzt Panzerwagen benutzt. Es sind bis jetzt 61 Chinesen getötet und 65 schwer verletzt worden. In Peking und in Kanton kam es gleichzeitig zu Demonstrationen gegen die Hebergriffe der Fremden. Die beschuldigten Studenten in Peking sind alarmiert. Kanton soll durch streikende Studenten von der Eisenbahnverbindung mit der übrigen Welt abgeschnitten sein. In Schanghai sind nicht nur die europäischen und japanischen Männer bewaffnet worden, sondern auch die chinesischen Fremdenviertel zu einer bewaffneten Brigade zusammengestellt, die in äußerster Notfälle Hilfe leisten soll. Eine Meldung der „Times“ aus Tokio besagt, daß die japanische Regierung ihren Gesandten in Peking, Kijima, beauftragt, die Panzer der Urußen in Schanghai nur mit der anderen Fremden Wärdern zusammen vorzugehen. Todesurteile sollen an den gefangenen Anführern nicht vollzogen werden. Im allgemeinen sei man in der japanischen Presse ebenso wie in diplomatischen Kreisen der Ansicht, die Bewegung habe auf „russischen Einfluß“ zurück.

an das amerikanische Staatsdepartement, daß die Lage in Schanghai außerordentlich ernst sei. Es lägen Anzeichen dafür vor, daß die Bewegung nicht auf Schanghai beschränkt bleiben, sondern auf das innere China übergreifen werde. Cummings schlägt die Zahl der Streikenden auf 150000. Der Generalkonsul Jenkins in Kanton berichtete, die Studentendemonstrationen seien zwar ein Risiko gewesen, es mühten aber demnächst Gesuche zwischen den chinesischen Parteilagern erwartet werden. Von Schanghai Washington, dem Kommandeur der Schiffsflotte der Vereinigten Staaten, hat das Staatsdepartement noch keinen Bericht erhalten, es glaube aber, daß er über die Lage orientiert sei und richtig handeln werde. Kelllogg und Wilson hatten heute Besprechungen über die einschlägigen Schritte.

Kreuzer unterwegs.

Paris, 5. Juni. (RBB.) Nach einer Pariser Meldung aus Schanghai ist der französische Panzerkreuzer „Jules Ferrv“ vor Schanghai angekommen. Er hat alle notwendigen Vorkehrungen getroffen, um die französischen Staatsangehörigen aufnehmen zu können. Tokio, 5. Juni. (RBB.) Der Kreuzer „Kajuta“ ist mit 800 Marinesoldaten, an Bord nach Schanghai gelehrt. London, 5. Juni. (RBB.) Neuer erlährt in gutunterrichteten Kreisen: Wärdern von der Entsendung von Schiffen und der Bandung von Wärdern und Marinereinheiten in Schanghai hat bisher keine weitere Aktion seitens der Mächte stattgefunden. Die Anwesenheiten scheinen am großen Teil in Händen des Konsulats in Schanghai zu liegen. Seitens des diplomatischen Korps in Peking ist bisher keine Anzeichen eines gemeintamen Vorklages zur Behandlung der Frage erlährt. Falls es notwendig sein sollte, können weitere Truppen aus Indochina und Manila entsandt werden. Es be-

Beratungen in Washington.

Laufende Belinger Studenten demonstrieren vor der Fremdenkolonie. Sie verüben, in das europäische Viertel einzudringen, wurden aber daran gehindert. Der Generalkonsul der Vereinigten Staaten in Schanghai, Cunningham, berichtete

Das die Studentenerei ist übrigens nicht original, sondern ein harmloses Stempel des Professors Verwehen aus Bonn und mag an sich freundlich bis zur Belustigung stimmen. Aber diese sonderliche Seite bekommt einen tragischen Nachgeschmack durch die Tatsache, daß ein Mann von dem Rufe des Mediziners Abderhalden auf diese Gesellschaftsbrüde tritt und sich durch Verdrängung mit der politischen Konfusion um ein gut Stück selbst seit 1918 immer noch verbliebenen Kredit bringt. Mit solchen Seiten ist Abderhalden in die Volksgemeinschaft hineingezogen worden und hat seinen Vortrag die Frage zu Grunde gelegt: „Wie kommen wir zu einer wahren Volksgemeinschaft?“ Man sollte eigentlich meinen, daß ein Arzt, der mit den verschiedenartigsten Gesellschaftsbedingungen in tägliche Berührung kommt, der den Luxus und das Begehrtvergnügen, gepaart mit absoluter Blindheit gegen die Not und Leiden des Volkes, chemio sieht wie die Fülle des Sammers, des Elendes, des Hungers und Sterbens aus sozialer Not, und der seit Jahrzehnten beobachtet bzw. beobachtet konnte, daß alle freundschaftlichen Ermahnungen an der Ungläublichkeit derjenigen abprallen, von denen das Wohlwort sagt, daß der Himmel durch ein Abderhalden geht als ein Wärdern in den Himmel kommt, man sollte meinen, daß ein solcher Mann in den Himmel fort geht von der Notwendigkeit eines christlichen Kampfes gegen die Brutalität und fälschliche Unterdrückung in der Gesellschaft gekommen sein müßte. Nichts von alledem. Herr Abderhalden ist nur ein „Volksgemeinschaftler“ wieder und mit der Meinung, daß, wenn der von tiefer Not gebeugte Mann, der nicht weiß, wo er morgen sein Dampf zur Ruhe niederlegen wird, beispielsweise am Stadthaus vorbeikommt, ebenso wie

Werde sein... Die Reaktionsorgane in Peking... Die Hingabe des japanischen Gebietes...

Gegen Großbritannien und Japan.

Der 'Boch Association'... London, 6. Juni. (S. 223.)

Neuer Bericht aus Peking... Shanghai, 6. Juni. (S. 223.)

'North-China Daily News'... London, 6. Juni. (S. 223.)

Proben der britischen Gewerkschaften.

Der Anstoss... London, 6. Juni. (S. 223.)

Der Streik... London, 6. Juni. (S. 223.)

Der chinesische Botschafter in Berlin erklärt.

Der Botschafter... London, 6. Juni. (S. 223.)

Man darf niemals... London, 6. Juni. (S. 223.)

Die Chinesen wollen... London, 6. Juni. (S. 223.)

Es wäre falsch... London, 6. Juni. (S. 223.)

Man darf nicht... London, 6. Juni. (S. 223.)

Das ist eine... London, 6. Juni. (S. 223.)

Deutschlands Aufgabe.

Die Erklärung... London, 6. Juni. (S. 223.)

Hörbe, Reichsverweser und Mörder.



Die Mörder dürfen nicht zur Rede kommen.

In Kopierungsreisen... London, 6. Juni. (S. 223.)

Auf der Tagesordnung... London, 6. Juni. (S. 223.)

Deutscher Rundflug.

Berlin-Deftau, Erfurt, Würzburg, Karlsruhe, Stuttgart, Halle, Berlin.

Heute früh 4 Uhr... London, 6. Juni. (S. 223.)

Von den 32... London, 6. Juni. (S. 223.)

Abflug des Fliegers Ungewitter.

Der Pilot schwer verletzt... London, 6. Juni. (S. 223.)

Satirische Zeichnung von der Tscheta gemeldet.

Der angebliche... London, 6. Juni. (S. 223.)

Wird der... London, 6. Juni. (S. 223.)

Von der nationalen Welle.

Der Reichsteg... London, 6. Juni. (S. 223.)

Deutscher Verbertrag.

Der 2. Verhandlungstag... London, 6. Juni. (S. 223.)

Die Entwaflungsnote gestern überreicht.

Morgen Veröffentlichung... London, 6. Juni. (S. 223.)

Kabinetssrat.

In später Abendstunden... London, 6. Juni. (S. 223.)

Prophezeiungen über die Sicherheitsnote.

Die nächsten Schritte... London, 6. Juni. (S. 223.)

Franko-spanische Marokkoforen.

Der Mitteilung... London, 6. Juni. (S. 223.)

Mengenabgabe vorbehalten.

1⁹⁵

2⁹⁵

Serien-95 Tage

3⁹⁵

Verkauft solange Vorrat.

5⁹⁵

Beim Erscheinen dieser Anzeige beginnen wir mit unseren Serien-Tagen, welche diesmal durch besonders große Auswahl, hervorragende Qualitäten und niedrige Preise eine **Glanzleistung ersten Ranges** darstellen.

Trotz der billigen Preise verabfolgen wir gratis (solange Vorrat) beim Einkauf von 5 Mark an einen Luftballon

Für 2,95 erhalten Sie

- Wash-Crêpe kariert u. gestreift ca. 100 cm breit Meter 2,95
- Voll-Volle gemustert, ca. 100 cm breit Meter 2,95
- Woll-Mousseline mod. Farben, ca. 70 cm breit Meter 2,95
- Lodenstoffe reine Wolle, 150 cm breit Meter 2,95
- Seidentrikot, ca. 100 cm br., Mtr. 2,95
- Inlett rot u. rot gestreift, ca. 130 cm breit Meter 2,95
- Tischzeuge Damast, glanzvolle Ware Meter 2,95
- Damen-Nachthemden moderne Schloppform Stück 2,95
- Damenhemden Windelform mit Stickereimotiv Stück 2,95
- Frottee-Badetücher 80/100 griffige Qualität Stück 2,95
- Mod. Kasackshürsen gestreift, Water, farbig gepeselt Stück 2,95
- Damen-Jumpershürsen aus La Satin Stück 2,95
- Damen-Blinsehürsen extra weit, la Water Stück 2,95
- Damen-Korsett guter Dreil., naturfarbig, m. Languetten Stück 2,95
- Damenhandschuhe farbig, dänisch Leder m. 2 Perlmutterkn. Paar 2,95
- Damen-Waschleder-Handschuhe II. Wahl Paar 2,95
- Einsatzhemden gute Qualität Stück 2,95
- Reinsidene Selbstbinder Stück 2,95
- Regenschirme für Damen und Herren, dicke Bezüge Stück 2,95
- Kasack Kunstseide, alle moderne Farben Stück 2,95
- Kleider aus Mousseline, jugendl. verarbeitet Stück 2,95
- Dekorationsstoffe Alpaca gestreift Meter 2,95
- Kissen garnituren Sitz und Lehne Garnitur 2,95
- Kinderwagenstoppdecken in vielen Farben Stück 2,95
- Kommodendecken waschbar Stück 2,95
- Beitvorleger gestreift und Persemuster Stück 2,95
- Handkörbe Holländer Form St. 2,95
- Bilder in runden und viereckigen Rahmen Stück 2,95
- Koffer mit verstärkten Ecken 50 cm Stück 2,95
- Reisetaschen echt Leder St. 2,95
- Rucksäcke mit Tasche u. Lederriemen Stück 2,95
- Kasackwesten Opal m. Faltchen, kragen u. Ockerspitze Stück 2,95

Für 95 Pf. erhalten Sie

- Seidenbatist in vielen Farben, ca. 70 cm breit Meter 95
- Frotte gestreift und kariert, ca. 70 cm breit Meter 95
- Dünnmousseline Meter 95
- 3 Wischtücher 45/45 zusammen Stück 95
- 3 Scherentücher mit verstärk. Mitte Stück 95
- Schlafdecken mit kleinen Webefehlern Stück 95
- 12 St. Taschentücher mit Kurbelkante Stück 95
- Damen-Trägerhemden aus dem Trügerwaschstoff Stück 95
- Mod. Jumperunterfalten mit breiter Stickerei Stück 95
- Frottehandtücher griffige Quantität Stück 95
- Mädchen-Hängershürsen aus gestr. Water, Größe 40/50 Stück 95
- Damen-Jumpershürsen gestreift Stück 95
- Rüstenhalter aus weiß. Waschstoff Stück 95
- Damenhandschuhe farb., zwei Druckknöpfe Paar 95
- Herrenhandschuhe farbig, ein Druckknopf Paar 95
- 2 Paar Damenstrümpfe haltbare Qualität Paar 95
- Damenstrümpfe la Seidenf., II. Wahl Paar 95
- 2 Paar Herrensocken Paar 95
- 2 Paar Kindersocken verschiedenen Größen Paar 95
- Schlüpfer Baumwolle, in vielen Farben Stück 95
- 2 Stück Korsettchen aus Baumwolle Stück 95
- 3 St. Sportkragen weiß Rips Stück 95
- Sportgürtel Spaltdeder mit Dornschmale Stück 95
- Selbstbinder mod. Must. Stück 95

Für 1,95 erhalten Sie

- Wash-Crêpe gemust., ca. 100 cm breit Meter 1,95
- Foulerdine gemustert, ca. 100 cm breit Meter 1,95
- Frotte weiß u. farbig, ca. 100 cm breit Meter 1,95
- 3 Handtücher ges. u. geb. Stück 1,95
- 3 Wischtücher ges. u. geb. Stück 1,95
- 3 Frottehandtücher Stück 1,95
- 3 Meter Dessell-Handschücher rein weiß, ca. 45 cm breit Stück 1,95
- 6 Stück Herren-Taschentücher bunt bedruckt Stück 1,95
- Kniebekkleider geschlossen, mit breiter Stickerei Stück 1,95
- Kinder-Spielanzug gestreift, in 3 Größen Stück 1,95
- Damen-Jumpershürsen aus guten Stoffen Stück 1,95
- Häfformer mode oder weiß, Gummiansatz, Strumpfbalt. Stück 1,95
- Backfisch-Reformkorsetts natur oder weiß Stück 1,95
- Damenstrümpfe künstl. Seide, II. Wahl, Doppelsohle, Hochferse Paar 1,95
- Damenstrümpfe reine Wolle, fein gewebt, schwarz Paar 1,95
- Herrensocken erstkl. Qualitäten II. Wahl Paar 1,95
- Herrenhemden makofarbig, Doppelbrust Stück 1,95
- Einsatzhemden Trikot, gestr. Einsätze Stück 1,95
- Regatta-Hütten gestr. marineblauer Stoff Stück 1,95
- Hemdblusen gestreift Zephir od. weiß Hemdentuch Stück 1,95
- Spielhöschen aus farbig. Zephirstoff Stück 1,95
- Babykleider aus getupfem Mousseline Stück 1,95
- Röcke aus gestreift Frotte und Strapazierstoffen Stück 1,95
- Halbstores Etamine, mit breitem Einsatz Stück 1,95
- Gardinen-Mall gestupft u. kariert Meter 1,95
- Wachstuch-Reste Meter 1,95
- Einbliragen mit Spachtelanatz Stück 1,95
- Kasack-Gürtel 10 cm breit Stück 1,95
- Stückereien Coupon 2,50 m Stück 1,95
- Tüllspitzen 45 cm breit Meter 1,95
- Perlehang weiß, 27 cm lang St. 1,95
- Reisetaschen weiß, mit Lackleder Stück 1,95
- Rucksäcke für Kinder, m. Lederriemen Stück 1,95
- Kaffeedecken leinwandartig Stück 1,95

Für 95 Pf. erhalten Sie

- Kunstseid. Netzband ca. 11 cm breit Meter 95
- Chinaband ca. 6 cm breit Meter 95
- Küchenhandtücher vorgez., rot oder blau besetzt Stück 95
- Küchenwandschoner vorgez., rot oder blau besetzt Stück 95
- Klammerhürsen vorgez. St. 95
- 5 m Küchenkanne vorgez. St. 95
- Binsen weiß Voile und Zephirstoff Stück 95
- Zephir-Kittelfeilen nett vorarb. Stück 95
- Gardinen Schabir, gebänd. Meter 95
- Kokosmatten rot und grün gerändert Stück 95
- 1 Riegel Oranienb. Kerseife 300 gr Stück 95
- 2 Pakete Schattenseifeopal. a 1 1/2 Stück 95
- 4 Pk. Dr. Thomass Schwaaenseifeopal. Stück 95
- 1 Dose Bohnerwachs Stück 95
- 3 Dosen Schuherene zusammen Stück 95
- 5 St Toilette-Seife im Karton Stück 95
- 2 gr. runde Stück Lavendel-Handseife Stück 95
- Feldatthle guter Bezug Stück 95
- Bilder in versch. Rahmen Stück 95
- Kinokasackbeutel aus gut. Stoff St. 95
- Reisetaschen imitiert Lackleder Stück 95
- Wachspferkotten Stück 95
- Manschetten-Knöpfe mit Perlmuttereinlage Paar 95
- Flechts aus Opal Stück 95
- Mod. Kasackwesten m. Eins. St. 95
- Kragenbinden doppelt Opal, ca. 7 cm breit Mtr. 95
- Lackgürtel 4 cm breit, viele Farben Stück 95
- Stückereien Coupon 2,50 m, 3,05 m, 4,60 m Coupon 95
- Langetten mit Hohlraum, 4 Coupon (30 Meter) Coupon 95
- Bunt bestickte Herrenkragen St. 95
- Großauswahl in 84 Hüllspitzen und Einsätzen, 1 bis 10 cm br., in Aufmachung su 4/5, bis 7 Mtr.-Coupons jeder Coupon 95

Für 3,95 erhalten Sie

- Washseide kariert und gestreift Meter 3,95
- Tischtücher aus gutem Damast Stück 3,95
- Damen-Prinzeßröcke m. breiter Stickerei Stück 3,95
- Chinaband ca. 6 cm breit Meter 3,95
- Requisite Hauskorsetts mit Gummitell. u. vorn zu knöpf. Stück 3,95
- Damen-Strümpfe Tramsade, 6fach, II. Wahl. Paar 3,95
- Herrenhemden echt Mako mit Doppelbrust Stück 3,95
- Garnituren Jacke und Hose, makofarbig Garnitur 3,95
- Kinderweste reine Wolle, versch. Farben Stück 3,95
- Herrenhüte Wollfilz, moderne Stück 3,95
- Frotte-Kleider gestreifte Stoffe, Knopfgarnitur Stück 3,95
- Voll-Volle-Kasack mit Valenc. Einsatz Stück 3,95
- Etamine-Garnituren Steilig Garnitur 3,95
- Koffer mit 2 Schloßern, 55 cm Stück 3,95
- Beutel in Bauk und Wildleder Stück 3,95
- Fechte Kasack-Westen mit Spitzengarnitur Stück 3,95
- Tüllspitzen 50 cm breit Meter 3,95

Für 5,95 erhalten Sie

- Crêpe de chime in 50 Leb-farben, ca. 100 cm breit Meter 5,95
- Tischtücher Halbleinen, in beliebigen Mustern Stück 5,95
- Wäschergebnisse Hand- und Beinleind aus feinem Makotseh, reich bestickt Garnitur 5,95
- Damen-Kleiderhürsen la Stoffe Stück 5,95
- Regenschirme moderne Topptorm Stück 5,95
- Oberhemden weiß, mit Rippenstäben u. Rippsklappmansch. Stück 5,95
- Tischdecken vorgez., grau Halbleinen, Größe 100/150 Stück 5,95
- Kasack, Trikothücker in viel. Farben, m. einfarbig. Paspel und Zierrisch Stück 5,95
- Künstlergarnituren engl. Tüll, 3 Steilig Garnitur 5,95
- Handtaschen echt Leder in 5,95 Krokodilnarbung Stück 5,95
- Aktenmappen echt Leder, braun und schwarz Stück 5,95
- Hohlraum-Bettdecken schwere 5,95 Dowlasqualität, ca. 150/200 Stück

Die Schuhwaren-Abteilung wird aufgelöst.

Um restlos zu räumen, haben wir die Restbestände in Serien eingeteilt. Alles zum Aussehen!

Serie I	II	III	IV	V
95	1,95	2,95	3,95	5,95

Damen- u. Kinder-Hüte

zu Einzelstücken zusammenge- stellt. Verkauf nur moderner Ware zum Aussehen für

95	1,95	2,95
3,95	5,95	8,95

95-j-Tüch 20 teilig
2 Rollen Garn, 2 Sterne
Zwirn, 1 Pak. Stecknadeln,
1 Brief-Nahadeln, 2 Pakete
Haarnadeln, 2 Pak. Locken-
pfeifen, 2 Dtz. Druckknöpfe,
1 Metermaß, 1 Dtz. Hemden-
knöpfe, 2 P. Senkel, 2 Rollen
Twist, 1 Stück Band
zusammen 95 Pfg.

Nussbaum

Halle a. S. Das führende Kauf- und Warenhaus Gr. Ulrichstr. 60-61

Sämtl. Abteilungen
unseres Hauses
sind erweitert
und stehen unter
fachmännischer Leitung.

Allg. Konsumverein Halle u. Umg.
e. G. m. b. H.
Wir empfehlen unseren Hausfrauen:
Teigwaren
aus genossenschaftlichem Eigenbetriebe.
Nudeln, Makkaroni
erstklassig, mit hohem Nährgehalt.

Wo sollst Du kaufen?
Nur bei unseren Inszenten!
Bericht der Reichspreis-Kontrollkommission aus dem
Schlach- und Viehhof.
Besetzt wurden am Dienstag, dem 2. Juni 1926:

Gattung	für 50 kg Fleischgewicht im Gewicht:			
	1. höchste Preis	2. niedrigster Preis	3. höchste Preis	4. niedrigster Preis
Ochsen	92	86	82	82
Rindern	85	70	82	82
Stiere	92	45	82	82
Jungvinder	70	66	66	66
Wastfäher	—	—	—	—
Saugfäher	—	—	—	—
Lämmer und Widbammel	90	85	90	90
Schafe	90	75	90	90
Schweine einschließlich Wüstel u. Weidlinge	91	88	88	88

Volkspark
Burgstraße 27.
Das eigene Heim
der
Hallsch. Arbeiter
Eld. Sternbinder
berl. u. Diakonien-
berl. bei Post-
burger Str. Altsau
geg. bei Karlstr. 21,
bei Richter. 2022

Koffer
u. andere Reise-
Artikel von guter
Beschaffenheit
bei 1928
Friedr. Pletsch
Steinweg 82

Familien-Nachrichten
Nachruf.
Am Mittwoch, dem 8. Juni, verstarb nach kurzem
Krankenlager unser 1. Vorsitzender u. Sangesbruder
Hermann Barth.
In ihm verlieren wir einen guten Freund und
Förderer der Arbeiter-Sänger-Bewegung. Ein trauer-
Gedenken werden wir ihm jederzeit bewahren.
Arbeiter-Sängerchor Niemeck.

Die Verzwingung des Luftreichs

Der hallische Großflug.

Seitdem man den Drachen mit einem Motor anstrickte und so zum Flugzeuge gestaltete, hat es der Mensch gelernt, das Luftreich ebenso zu beherrschen, wie vor dem Besland und Meer. In, es scheint fast, als würde er sich bei der Zeit in seinem Element befinden. Denn was die Piloten in den ersten Tagen des Deutschen Rundfluges 1925 gelernt haben, vermag nicht jeder zu ermessen. Veranlassung zu diesem Weisflug gab die Berliner Zeitung „B. Z. am Mittag“, die im Hülseinschlag erscheint und zu den linksdemokratischen Blättern gehört. Diese Zeitung hatte 100 000 Mk. ausgelegt, um für die i fflug eine Antriebsmaschine zu schaffen. Daß man fliegen kann, ist schon längst bewiesen, dazu bedurfte es nicht erst dieses Weisfluges. Aber sicher und über lange Strecken fliegen kann man nicht mit so vielen Maschinen. Aus den Anhängen der Flieger, aus jener Zeit, in der man noch immer einen Motor „hoch“ mit seiner Maschine zu kommen, stammt ein Wort, das bezeichnend für die Flieger ist: „Gib mir einen starken Motor und ein Scheuentor, und ich will fliegen.“ Um die Veranlassung dieser schwachen Maschinen auf lange Strecken zu erweitern, dazu soll der Deutsche Rundflug 1926 dienen. Zu dem „B. Z.“-Preis der Rüste, der nur für Maschinen bis zu 40 Pferdestärken in Frage kommt, wurden noch von anderer Seite Preise ausgesetzt für größere Maschinen, so daß die Bewerber in drei Stufen eingeteilt werden mußten. Zur Gruppe A gehören Maschinen bis zu 40 Pferdestärken, zur Gruppe B solche bis zu 50 Pferdestärken und zur Gruppe C die großen Maschinen von 80 bis zu 120 Pferdestärken.

Zu vielen Tausenden pilgerten gestern die Hallenser nach dem neuen Flugplatz bei Rosendorf, der zum erstenmal seine praktische Brauchbarkeit zeigen sollte. Auf dem Deutschen Rundflug, dessen dritte Schlichte gestern Halle berührte, sollten von mittags 1 Uhr an eine große Anzahl Flieger Halle passieren und noch eine größere Anzahl auf dem Flugplatz eine Zwischenlandung vornehmen. Es stand also das erste größere flugplatzliche Ereignis der Hallenser bevor. Und so war es denn kein Wunder, daß sich bald große Menschenmassen zu Wagen und zu Fuß auf dem Flugplatz drängten.

Es war nur zu natürlich, daß um die gegebene Zeit noch kein Flieger in Halle ankam, denn wenn es auch um ganz hallische Preise ging, so hatte doch keiner der Flieger Veranlassung, sich und seiner Maschine allzuviel zuzutrauen. davon aber, daß man Göttern gegenüber, die man mit sehr großem Aufwand geladen hat, auch so etwas wie Beschäftigungen übernimmt und ihnen die Handgelenke zu verfrühen bzw. fällen man seitens der Sportleitung nichts zu wissen. In Kilometerweit Abstand befanden sich die Zuschauer und hatten meist keine Ahnung, ob überhaupt noch Flugzeuge eintreffen würden und welcher Art die schließlich noch eintreffenden und weitersitzenden Maschinen waren. Die Verhandlungen mit dem Grammophontrichter wurden meist nicht verstanden. Viele hatten den Eindruck, daß die Sportleitung mit dem Einfassieren der Eintrittsgelder ihre Pflicht für erledigt hielt; über die Art, wie man mit der Presse umzugehen wird noch besonders zu reden sein. Diese Verwirrung vieler Zuschauer und Menschen und ungebührliche Behandlung der Betrachter durch hängende sich merkwürdig die Flug findende Angehörte ist schon deshalb anflüg, weil bei einer künftigen Veranstaltung die Erinnerung an den gestrigen Tag nachwirken wird.

Im Laufe des Nachmittags sind im ganzen 7 Flugzeuge gelandet, also erheblich weniger, als man vorher angeahnd hatte. Von der Gruppe C (80 bis 120-P.-Motoren) landete als erster, heimlich begrüßt, Polke auf 1 Uhr 2 Uhr 45 Minuten. 2. Waffer auf Heintze 3 Uhr 3 Minuten. (Waffer hatte in Würzburg infolge eines Spornschadens eine Stunde Aufenthalt.)

3. Lorenz auf Arabo 3 Uhr 58 Minuten. 4. Gänabell auf Junfers 4 Uhr. 5. Jander auf Sportflug 4 Uhr 24 Minuten. 6. Junf auf Junfers 4 Uhr 41 Minuten. 7. Junf auf Luftrederer 4 Uhr 46 Minuten. Von der Gruppe B (40 bis 80-P.-Motoren) überflog als erster die Sportplatzmarkte d. Nichthofen auf Althaus 3 Uhr 30 Minuten. 2. Gschmitt auf 1 Uhr 3 Uhr 31 Minuten. (Gschmitt landete freiwillig.) 3. v. Winterfeldt auf Kaspar. Von der Gruppe A (bis 40-P.-Motoren) traf als erster ein Gerberhofen auf Bahndorf. Bis abends 9 Uhr hatte ein großer Teil Halle passiert. Verschiedene aber mußten in Halle übernachten, und die übrigen werden erst heute Halle erreichen. In Halle haben sich keine Unfälle ereignet.

Um den Zuschauern die Langeweile einigermaßen zu vertreiben, veranstaltete die Sportleitung mit einem Junfers-Flugzeuge 3 und 4 Uhr über Halle. Der Preis von 15 Mark dürfte noch nicht dazu angerechnet sein, eine größere Anzahl von Hallensern Gelegenheit zu geben, sich ihre schöne Heimat einmal aus der Vogelperspektive anzuschauen.

Der „Kaiserliche“ Aero-Klub.

Auf dem offiziellen Programm für den Rundflug, das vom Aero-Klub herausgegeben wurde, ist auf der Titelseite unten ein hellblauer Kreis, in dem neben dem alten Reichsadler und der Kaiserkrone auch die Buchstaben „K. A. K.“ prangen. Es gibt also in Deutschland noch einen „kaiserlichen“ Aero-Klub. Was allen Teilen Deutschlands, die bisher von den Fliegern berührt wurden, ist ein völliges Verlegen der Organisation des Flugplatzes berichtet worden. Daß das in Halle etwa besser gewesen wäre, wird keiner zu behaupten wagen; auch nicht von der Leitung. Uns will scheinen, daß die Partei mit dem kaiserlichen Adler und der Krone im Zusammenhang mit den auf dem Wege zum Schritt und Tritt bemerkten Stolz und Jungdummschweiden und das Verlangen der Organisation irgendwie verwandt sind. Wo „kaiserliche“ stehen, da sind die Militärflieger, für die es nicht Menschenmassen, sondern nur militärische Einheiten gibt. Daß diese Einheiten aus Einzelgänger bestehen, die jeder für sich Luft und Luftstempelungen haben können, und daß die Kunst des Fliegens und Organisiertes darin besteht, die Massen nicht vor den Kopf zu stoßen und dadurch Abneigung zu erzeugen, das hat man bei den „Kaiserlichen“ nur begriffen und begriffen es, wie gefordert auch heute noch nicht. Daher auch die auffällige Tatsache, daß auf dem in reichem Massencharakter prangenden Flugplatz auch nicht eine einzige Robbe in den Reihen der deutschen Republik zu sehen war. Diese offensichtliche Heringschmähung der republikanischen Reichsarbeiter ist offensichtlich eine gewollte. Sie paßt zu den Verleumdungen der Reichspresse, die nicht müde wurde, den „Friedrichs-Fliegern“ und andere militärische Weisen aus der Kaiserzeit in die Luft zu pfeifen.

Die gemarterte Presse.

Die Zeitung ist das Ohr und Auge ihrer Leser. Allgemein wird dies auch beachtet, und wenn irgendwo etwas los ist, was viele Menschen interessiert, was aber die vielen nicht selber beobachten können, dann macht man der Presse ihre Arbeit durch Vermittlung von Material, durch Anweisung geeigneter Plätze usw. überhaupt nicht möglich. Daher auch die auffällige Tatsache, daß auf dem Flugplatz einige Herren der Sportleitung seinen rechten Begriff zu haben, obwohl die Pressevertreter mit Ausweitung ausgerüstet waren, versehen mit der Interferenz der Fliegerführer Keller, G. O., und diese bereitwillig, ohne Karte und Ahndung den Flugplatz auf allen Flächen zu betreten und auch bei den Turm und Start der Flugzeuge angucken zu sein, wurde man überall verdrängt und mußte erst einen ständigen Kampf mit Polizisten und halbtrotteligen Zivilisten überleben, um überhaupt etwas sehen zu können. Alle möglichen und unmöglichen Leute,

war wenn sie das entsprechende Aussehen oder das von uns schon mehrfach genannte Absehen trugen, ließ man passieren, aber unterm Betreter gewöhnlich man erst nach vielen Bemühungen etwas Bewegungsfreiheit. Berichterstatter wollen nicht für sich günstige Blätter erobern — oft gingen sie viel lieber nach Hause —, sondern sie wollen etwas erfahren für die Heimtätige ihrer Leser, als deren Beauftragte sie zu derartigen Veranstaltungen gehen. Wir stellen das ausdrücklich fest, da wir gestern zu der Lieberzeugung gekommen sind, daß viele Leute, die sich gerne bei allen Veranstaltungen in den Vordergrund drängen, von den Aufgabern der Presse noch keine rechte Vorstellung haben.

Parteinachrichten.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsverein Halle.

Montag, den 3. Juni, abends 8 Uhr, im „Wolfsparl“ Sitzung der Parteifunktionäre.

Alle Funktionäre der Partei müssen in dieser Sitzung anwesend sein. Tagesordnung: Stellungnahme zur Generalversammlung.

Diktatur in der DSA.

Ausschließung der Allgemeinen Christenkirche Halle.

Daß die am Donnerstag stattgefundenen Ausschließung der DSA, dem leider in weiten Kreisen der Bevölkerung nicht gerade hohen Vertrauen und Ansehen des Instituts besonders auftrug, ist klar, muß füglich bemerkt werden. Darüber scheint man sich aber, sowohl bei der Veranlassung als auch bei der Durchführung des Vorhabens und Ausschusses wenig Kopfzuckern zu machen. Nichtsdesto weniger muß man die auf die bekannte Art erworbene Mehrheit dazu aus, nicht nur, um die Minderheit an die Wand zu drücken, sondern man vertritt auch, jede andere als die kommunistische Meinung und Ansichtung überhaupt zu machen. Zumindest sich gestern besonders der Vertreter des kommunikativen Finanzwissens, der Herr Arthur Sämisch hervor, auf den anstehend die Anwesenheit des Sagenbesessenen Unternehmens anstehend wirkte. Vanaamnia und schuldmeiner verügte er, den nicht von der Moskauer Grabenform besitzenden Ausschusses, sondern die kommunistische Methode schamlos zu machen und betäubigen, wonach sie sich lediglich als Stimmvieh zu betrauten haben. Dieser „Arbeiterführer“ betratete es geradezu als eine Ungehörlichkeit, daß sich ihrer Pflicht bewußte Ausschüssevertreter gemeldet hatten, über die Annahme oder Ablehnung eines Satzungsantrags von 100 Delegierten abstimmen, weil ihnen durch die viel zu späte Zustellung keine Möglichkeit gegeben wurde, sich mit dem Inhalt der zu beschließenden Satzung vertraut zu machen.

„Erhaltung des Jahresberichts“ war der erste Punkt der Tagesordnung. Was sich dabei abspielte, ist wohl seit dem Verleihen der Allgemeinen Christenkirche noch nicht dagewesen und dürfte antwortend überhaupt nicht möglich sein. Vorstand und Verwaltung lehnten unter allerlei Hebensarten und Verrentungen jede mündliche Berichterstattung ab mit dem Hinweis, daß sich die Mitglieder durch Frage und Antwort nicht informieren könnten. Da außer dem sachmässigen Rechnungsablauf ein gebräuchter Geschäftsbericht nicht vorlag, war dieser Punkt der Tagesordnung schnell erledigt. Dieses Verhalten des Vorstandes und der Verwaltung stellt eine glatte Verhöhnung des Jahresberichts dar. Daran wird auch nicht behauptet, daß letzterer in seiner Mehrheit infolge seiner Weisensbewandtheit mit der Mehrheit des Vorstandes ein beratendes Gremium bildet oder gar gutheißt.

Der nun folgende Bericht des „Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung“ sowie der Rechnungsablauf liefen eine längere

Denen-Mümmel

im Preise bedeutend herabgesetzt!

Wir hatten Gelegenheit, große Posten Damen-Mäntel weit unter Preis zu kaufen. Wir haben ferner unsere gesamten Bestände ohne Rücksicht auf den Einkaufswert ganz bedeutend im Preise herabgesetzt und bringen nunmehr riesige Posten Badjisch-, Damen- und Frauenmäntel in fünf Serien heraus. Unsere Auslagen beweisen die unerreichliche Billigkeit unserer

Serien-Angebote

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5
Homespunne Covercoat Zwirncovercoat Lodenartig Donegal	Alpaka Mantel-Tuch Covercoat Imprägn. Covercoat Foulé	Mouliné Seiden-Ottomane Zwirn-Covercoat Gabardine Gummi u. Leder imit.	Mouliné-Rips la Tuch Mantel-Rips Seidenmantel Reinwoll. Staubmäntel imprägniert	Seide imprägn. Rips Tuch Mouliné-Rips Gabardine Seiden-Schotten
9 75	16 50	26 50	36 50	45

BRUMMER U. BENJAMIN
HALLE %5. + OR. ULRICHSTR. 22-24 + RANNISCHER PLATZ

